

## 8. TANZNACHT BERLIN

### „DER CARPENTER-EFFEKT“

von Jochen Roller & Monica Antezana

#### *Uferstudios Studio 5*

*Am 31-08-2014 – 20:30 h*

#### **Besuchsbericht:**

„Was tun, wenn szenische Fantasien großartig sind, Produktionsmittel aber nicht? Mit Hilfe von Imaginations-Techniken, Hypnose-Methoden und Simulations-Strategien erfüllt sich Jochen Roller einen Traum und zaubert mit der Choreografin Mónica Antezana ein Musical auf die Bühne, wie es die Tanzwelt noch nicht gesehen hat.[...]“  
[aus: TanzNacht-Programm]

Das Stück beginnt mit der Projektion von Texten auf eine Leinwand im Hintergrund der Bühne. Jochen Roller erklärt in zwei Textblöcken mit eingeflochtenen Ziffern- und Buchstaben-Choreografien, schwarz auf weißer Leinwand seine Absichten, die dagegen sprechenden realen Umstände und wie er mit diesen Schwierigkeiten umgehen wird. Mit dem dritten Akt beginnt dann „sein Musical“. Die versprochenen zwanzig Tänzer werden in der Form passiver „Pappkameraden“ in einer ausgefeilten Choreografie, unter der Begleitung mit „geborgter Musik“, auf der Theaterbühne von Jochen Roller und seiner Choreografin Mónica Antezana zum Leben erweckt. Nach Beendigung dieses Auftritts werden die „Darsteller“ wieder in geordneter Bewegung und Reihenfolge von dem dritten Künstler Andreas Russe wieder in den „Fundus“ hinter die Bühne verbracht. Frenetischer Beifall durch das Publikum, für diesen Auftritt von „Weltstars“, wie Audrey Hepburn und Elvis Presley in je zehnfacher Ausführung. Es folgen rasante Kostümwechsel und die Vorführung von „Parodien“ beliebter und bekannter Musical- und Varieténummern. Schrill, bunt, fantasievoll mit überraschenden Effekten. Der „Comedy geschulte“ Teil des Publikum weiß, an welcher Stelle gelacht werden muss und macht von diesem Wissen ausgiebig Gebrauch. Der „mehr fachlich interessierte“ Teil des Publikums zählt die Anzahl der versprochenen Künstler und der Kostümwechsel um sie mit den gezeigten zu vergleichen, während die geringere Zahl der „mehr humorlosen“ Zuschauer still, in einer „Dunkelpause“ das Studio verlässt. Zum Schluss werden Leuchtstifte verteilt, damit das verbliebene Publikum sich entsprechenden dem „Carpenter-Effekt“ auch an der Vorführung beteiligen kann.

Hier hat Jochen Roller mit seinen Partnern ein nettes Experiment vorgestellt, das humorvoll und einfallsreich die Welt der Musicals karikiert. Ein lustiger Abend. Das Publikum war begeistert.